

Sektion 13 – Differentielle Erziehungs- und Bildungsforschung

Kommission Pädagogik und Humanistische Psychologie

Tagungen

Die Kommission Humanistische Pädagogik und Psychologie hat sich innerhalb des letzten halben Jahres in drei Klausurtagungen mit der Entwicklung und multidimensionalen Bearbeitung des Themas Persönlichkeitsbildung über die Lebensspanne befasst und wiederkehrende Kernthemen der personalen Reifung diskutiert. Ziel dieser Diskurse ist es, Verarbeitungsformen, deren Verläufe über die Lebenszeit und Fördermöglichkeiten zu entwickeln. Die Arbeiten münden in einer Tagung im Februar 2016. Ein Sammelband wird die unterschiedlichen Zugänge zur Thematik wiedergeben.

Aktivitäten

Ein weiterer Themenkomplex, der von Mitgliedern der Kommission bearbeitet wird, dient der Reduktion von Unsicherheit im Unterricht. Dabei werden zwei Perspektiven eingenommen:

Doris Ayaita nutzt offene Unterrichtsformen, Fachdidaktik sowie Grundsätze der humanistischen und inklusiven Pädagogik und Psychologie, um Lernende aus bildungsfernen Schichten individuell zu fördern und an Eigenmotivation, Engagement und langfristig gute Leistungen heranzuführen, vgl. z.B.:

Ayaita, Doris (2014): Der Weg von „Kein Bock“ zur engagierten Arbeitshaltung. Projektarbeit in Klasse 7. In: Höhle, G. (Hrsg.): Was sind gute Lehrerinnen und Lehrer? Zu den professionsbezogenen Gelingensbedingungen von Unterricht (= Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Band. 20). Immenhausen: Prolog, S. 222-236.

An der Pädagogischen Hochschule St. Gallen untersucht Dölf Looser die Förderung personal-sozialer Kompetenzen von Schülern durch Unterrichtsprojektwochen mit einem klassischen Experimentaldesign bei Primarschul- und Oberstufenklassen.

Telse Iwers-Stelljes untersucht den Zusammenhang von Lernstörungen und mentalen Blockaden. Dabei stehen einerseits Auswirkungen von imperativ bedingten mentalen Blockaden auf die Selbstwirksamkeit und das Selbstkonzept von Lernenden im Fokus, vgl. z.B.:

Iwers-Stelljes, Telse A./Müller, Anne-Christin (2013): Introvision zur Auflösung von Lernblockaden und zur Förderung von Gelassenheit. In: Zeitschrift für Integrative Lerntherapie, 1, S. 4-9.

Zum anderen wird die Perspektive der Lehrenden in den Blick genommen. Döfl Looser untersucht die Interaktion zwischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern auf Basis motivationstheoretischer Annahmen, vgl. dazu:

Looser, Döfl (2014). Die Bedeutung der Lehrer-Schüler-Beziehung für die Lern- und Leistungsmotivation von Schülern. Erziehungskompetente Lehrer aus der Perspektive der Selbstbestimmungs- und Erziehungsstiltheorie. In: Prengel, A./Winklhofer, U. (Hrsg.): Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen: Forschungszugänge. Leverkusen: Barbara Budrich (in Vorbereitung).

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Universität Hamburg wurde unter besonderer Berücksichtigung mathematikdidaktischer Problemlagen untersucht, inwieweit Mathematikangst bei Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern imperativisch bedingt ist und mit der Methode der Introvision aufgelöst werden kann, z.B. publiziert in:

Iwers-Stelljes, Telse A./Koch, Kai-Christian/Krauthausen, Günter/Löser, Sonja/Nolte, Marianne/Wagner, Angelika C. (2014). Introvision zur Reduktion von Mathematikangst bei Lehramtsstudierenden. Qualitative Ergebnisse einer Pilotstudie. In: Zeitschrift Lernen und Lernstörungen 3, 1, S. 7-38.

In ähnliche Richtung weisen Studien zur Achtsamkeit im pädagogischen Kontext und deren Auswirkungen auf die Haltung von Pädagoginnen und Pädagogen, Educandinnen und Educanden wie auch Ratsuchenden. Diese Untersuchungen, vorgenommen von Mitgliedern der Kommission, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern münden einerseits in der Gründung der Forschungsgruppe Achtsamkeit und Introvision, einem Zweig der Forschungsgruppe Introvision, angesiedelt an die Fakultät für Erziehungswissenschaft Hamburg und andererseits in der Publikation eines Themenheftes zur Achtsamkeit in pädagogischen Handlungsfeldern, welches im September 2014 erscheint.

Mittels verschiedener Aktivitäten beteiligen sich Mitglieder der Kommission ebenfalls an der Etablierung des Themas „Glück im pädagogischen Raum“. An der Universität Osnabrück wird das Thema regelmäßig in den erziehungswissenschaftlichen Studiengängen und dem erziehungswissenschaftlichen Anteil der LehrerInnenbildungsstudiengänge angeboten. (Prof. Dr. Ulrike Graf) und evaluiert. Für das Wintersemester 2013/2014 konnte der Gründer des Schulfaches Glück, Ernst Fritz-Schubert, für ein Seminarangebot in der Lehrerinnenbildung der Universität Osnabrück gewonnen werden. In Ko-

operation mit der Universität Osnabrück (Arbeitsgebiet Pädagogik des Grundschulalters) und dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) (Forschungsstelle Primarpädagogik) wird unter Leitung von Prof. Dr. Ulrike Graf das Seminar evaluiert. Erste Ergebnisse wurden auf dem Kongress „Positive Psychologie. Update on Positiv Psychology“ (12. und 13. Juli 2014, Berlin) vorgestellt. Weiterhin wird aktuell beforscht, inwiefern das Glück Thema im pädagogischen Raum (als Modellfach oder Arbeitsgemeinschaft in Schulen und Kindertageseinrichtungen) Auswirkungen auf das gesamte professionelle Handlungsspektrum im Dienst an den Bildungsaufträgen hat.

Als Mitglied der Interdisziplinären Forschungsstelle Werte-Bildung der Universität Osnabrück war Prof. Dr. Ulrike Graf an der Konzeptionierung, Vorbereitung und Durchführung des internationalen Symposions „Gerechtigkeit – Frieden – Glück: Interdisziplinärer Diskurs zu einer religiös und säkular begründeten Werte-Bildung“ (25. bis 27. Juni 2014) beteiligt. Veröffentlichungen zum Themenbereich Glück:

Graf, Ulrike (2014): Hat der Glücksboom auch die Pädagogik erfasst? Anmerkungen zur Bildungsrelevanz eines aktuellen wie umstrittenen Themas. In: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Regionalnetzwerk NordWest: Newsletter 01/2014, S. 16-18. http://nifbe.de/images/nifbe/Regionalnetzwerke/NordWest/NordWest_Büro/Newsletter/NordWest_Newsletter_19.pdf.

Weitere Forschungsaktivitäten beziehen sich auf die Gewaltprävention im ländlichen Raum unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes humanistisch-psychologischer Interventionsverfahren, durchgeführt an der Universität Vechta von Yvette Völschow, vgl. z.B.

Völschow, Yvette (2014): Gewalt gegen Frauen in ländlichen Räumen: Sozial-räumliche Implikationen für Prävention und Intervention. In: Trauma & Gewalt: Forschung und Praxisfelder 8, 3, S. 214-220.

Völschow, Yvette (2014): Kinderschutz in ländlich geprägten Regionen. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) 59, 2, S. 48-51.

Aus der Gründergeneration der Kommissionsmitglieder arbeitet Heinrich Dauber (Universität Kassel) auch im Ruhestand im Kontext der Humanistischen Pädagogik und Psychologie weiter zu den Themen Lehrerausbildung, Lehrerergesundheit, Pädagogische Selbstreflexion und Psychosoziale Basis-kompetenzen für den Lehrerberuf, Achtsamkeit und Bewusstseinsforschung sowie Playbacktheater (www.heinrichdauber.de).

Dauber, Heinrich (2014): Schule und Bewusstseinsentwicklung – kritische Anfragen. In: Galuska, J. (Hrsg.): Bewusstsein. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 127-139.

Dauber, Heinrich (2014): Sind gestaltpädagogisch arbeitende Lehrerinnen und Lehrer gesünder? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Salutogenese im Lehrerberuf von Heinrich Dauber und Elke Döring Seipel (Universität Kassel). In: Hartmann-Kottek, L. (Hrsg.): Gestalttherapie – Faszination und Wirksamkeit. Gießen: Psychosozial Verlag (im Erscheinen).

Die theoriegeleitete und praxisorientierte Vermittlung des Menschenbilds und der Tradition der Humanistischen Pädagogik und Psychologie stößt insbesondere in Fortbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer bundesweit auf Nachfrage und positive Resonanz (2.Phase LB Augsburg 6/2013; Gemeinnützige Hertie Stiftung Würzburg 07/2013; SSA Marburg 09/2013; SSA Backnang 10/2013; Johanniter Unfallhilfe Hannover 10/2013; Bildungszentrum Unterweisacher Tal 01/2014; Schiller Schule Hannover 04/2014; Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben Karlsruhe 05/2014; Georg Büchner Schule Stadtallendorf 06/2014; Berufliche Schulen Kirhhain 07/2014).

Die Kommission Humanistische Pädagogik und Psychologie kooperiert aktuell mit der Gestaltpädagogischen Vereinigung mit dem Ziel der Entwicklung transdisziplinärer Zugänge zum pädagogischen Handlungsfeld und zur Entwicklung partizipativer Action Research Formate.

Telse A. Iwers-Stelljes (Hamburg)